

## Reisetagebuch Australien 2006

**30. September 2006**

**Frankfurt – Bangkok**

Sind um 9.00 Uhr losgefahren nach Frankfurt, dort um 11.00 Uhr eingetroffen. Haben dort erstmals festgestellt, dass wir das Leihauto von Europcar (Mercedes A Klasse, Raucherauto ☹ ) auch im Terminal 1, statt wie sonst im Terminal 2, abgeben können. Müssen daher nicht mit der Bahn von einem zum anderen Terminal fahren. Gepäckaufgabe dauert ziemlich lange, da vorher die Koffer durchleuchtet werden und wegen Beginn der Herbstferien viele Leute fliegen wollen. Hat ca. ¾ Stunde gedauert. Um kurz nach 13 Uhr kamen dann Christian Dose und seine Freundin, um uns zu verabschieden. Mussten aber kurz vor 14.00 Uhr zum Gate, da die Personenkontrollen doch etwas dauern. Die Kontrollen waren auch viel gründlicher als bisher, die Geräte sind wohl empfindlicher eingestellt. Unser Flug sollte um 15.05 Uhr starten, los ging es dann um 15.25 Uhr.

Landung in Frankfurt auf dem neuen Flughafen um 6.30 Uhr Ortszeit, 5 Stunden Zeitverschiebung, 10 Stunden Flugdauer.

**1. Oktober 2006**

**Bangkok – Perth**

Wir mussten zuerst recht weit durch den neuen Flughafen zum Abfluggate laufen. Die Abfluggates sind wohl immer in der 4. Etage. Der Wechsel von Bereich D nach C führte an zahlreichen neuen schönen Geschäften vorbei. Der neue Flughafen ist sehr modern und weitläufig. Der Flughafen wurde erst am 28.09.2006 in Betrieb genommen, ist also noch nagelneu. Inmitten der Geschäfte immer wieder Imbissmöglichkeiten, wie Bars, Sushi- oder Kaffeestände. Schön angelegt. Leider keine Zeit zum Verweilen, da der Anschlussflug um 7.50 Uhr starten soll. Haben noch einer älteren Dame aus Bremen weitergeholfen, die kein Englisch sprach und den Begleiter, der sie zum Gate bringen sollte, verpasst hat.

Abflug war dann um 8.35 Uhr, da einige Fluggäste Verspätung hatten. Flugdauer 6,5 Stunden, 1 Stunde Zeitverschiebung. Ankunft in Perth um 16.05 Uhr. Die Passformalitäten gingen schnell.

Dann Warten am Gepäckband, aber unsere Taschen ließen auf sich warten. Zuletzt war immer dasselbe Gepäck auf dem Karussell, aber unseres nicht dabei. Einer ganzen Gruppe von Fluggästen, die ebenfalls aus Frankfurt kam, darunter auch die Dame aus Bremen, ging es ebenso. Also mussten wir alle am Qantas - Schalter unser Gepäck als verloren melden, die Sachen beschreiben und mitteilen, wo es dann hingebracht werden soll. Das Problem war durch den neuen Flughafen in Bangkok verursacht. Unser Gepäck muss nun nach Adelaide weitergeschickt werden. Die Prozedur am Qantas – Schalter dauerte sehr lange.

Haben dann noch für die Dame aus Bremen übersetzt. Sie sollte von ihrer Schwägerin abgeholt werden. Die Zollkontrolle ging dann recht schnell, weil ja nicht viel zum kontrollieren da war. Als wir dann ins Terminal kamen, war es 18.10 Uhr. Von der Schwägerin nichts zu sehen. Wir haben dann Rudi Wentzel, mit dem wir uns treffen wollten, Bescheid gesagt, dass wir da sind. Dann haben wir die Schwägerin angerufen und sie über den Qantas Service ausrufen lassen. Ohne Englischkenntnisse kommt man ja gar nicht weiter. Die Dame, die etwa 70 Jahre alt war, war schon ganz aufgelöst. Als wir noch überlegten, was wir tun könnten, erschien dann die Schwägerin.

Nun konnten wir mit dem Shuttle-Bus zum Hotel fahren. Der Bus kostete 15 AUD pro Person. Nach dem Einchecken sind wir dann zu „Bobby Dazzler“ gegangen. Rudi Wentzel und seine Frau Karen warteten im Restaurant nebenan, wo gerade „Oktoberfest“ mit deutscher Livemusik stattfand. Haben dann im „Bobby Dazzler“ noch ein paar VB getrunken und geredet. War ein netter Abend.

**2. Oktober 2006**

**Perth – Adelaide**

Um 6.45 Uhr Frühstück bei Miss Maud mit Frühstücksbuffet. Dann sind wir noch etwas durch die Innenstadt gelaufen und haben Fotos gemacht. Heute ist Feiertag (Labour Day) und fast alle Geschäfte sind geschlossen. Wir konnten aber wenigstens eine Zahnbürste kaufen. Um 9.00 Uhr ging es mit dem Taxi zum Flughafen. Für das Taxi haben wir AUD 26,00 bezahlt. Im Flughafen haben wir dann 2 T-Shirts gekauft. Das Flugzeug startete pünktlich um 10.50 Uhr.

Ankunft in Adelaide um 15.05 Uhr. Zwischen Perth und Adelaide 1,5 Stunden Zeitverschiebung. Bert und Melitta warteten schon im Flughafen auf uns. Melden uns am Gepäckschalter, aber von unseren Taschen weiß man noch nichts.

Sind dann zum Hotel „Comfort Inn“ gefahren. Haben von hier aus Bruno Frischknecht von TCC angerufen und auf seine Mailbox gesprochen. Nach ca. 10 min fährt er auf den Hotelparkplatz. Dann Autoübergabe mit allen Details, Dauer ca. 1,5 Stunden. Sind dann mit Bert, Melitta und ihrem Sohn Dario zum Essen gefahren. Waren im „Watermark“, nahe der Marina, gegenüber vom Schiff Buffalo. Das Restaurant nennt sich „Wildlife Charlie´s“. Es gibt Buffet und so viel, wie man möchte wirklich lecker. Interessante Unterhaltung über die Lebensumstände in Australien.

### **3. Oktober 2006                      Adelaide**

km-Stand Anfang:        26.965 km  
km-Stand Ende:         27.098 km  
gefahren:                133 km

Fahrstrecke: ab Glenelg über die Brighton Road Richtung Süden auf die Fleurieu Peninsula nach Port Willunga, Rückfahrt über die Main South Road

Morgens Anruf am Flughafen Perth und nach unseren Koffern gefragt. Sind aber noch nicht aufgetaucht. Haben dann entschieden, noch eine Nacht im „Comfort Inn“ zu bleiben und auf die Koffer zu warten. Haben noch ein wenig mit Bruno gequatscht. Sind dann zum Einkaufen gefahren, um schon mal die Grundausrüstung einzukaufen. Da wir ja das Auto schon haben, können wir die Sachen ja auch gut verstauen. Ganz in der Nähe an der Brighton Road ist ein großes Woolworth-Einkaufszentrum mit Supermarkt, Drogerie und Bottleshop.

Danach Frühstück am Strand von Glenelg im Café „The Dolphins“. Dann haben wir in der Geschäftsstrasse von Glenelg noch ein bisschen Shopping gemacht. In einem Campingladen konnten wir sogar eine Buschtoilette kaufen, für AUD 24,95.

Sind um 13.15 Uhr Richtung Willunga losgefahren, um Bert und Melitta zu besuchen. Wir nehmen die Brighton Road, die näher an der Küste verläuft. Wir finden aber den richtigen Abzweig nicht und müssen erst fragen. Sind irrtümlich nach Willunga gefahren, aber die beiden wohnen in Port Willunga, was einige Kilometer entfernt an der Küste liegt. Aber so haben wir schon einen Teil der Fleurieu Peninsula kennen gelernt und auch die Weinanbaugegend um McLaren Vale. Über die Halbinsel führt auch ein Touristdrive, der sog. „Fleurieu Way“.

Bei Bert und Melitta machen wir zuerst eine Hausbesichtigung. Bert züchtet im Garten Vögel, u.a. Galahs und Wellensittiche. Wir trinken zusammen Kaffee und lassen uns berichten, wie es der Familie in den 4 Jahren ergangen ist, seitdem sie ausgewandert sind.

Fahren um 17 Uhr nach Adelaide zurück, um nach dem Verbleib unseres Gepäcks zu forschen. Der Manager des Motels teilt uns mit, dass unser Gepäck von Qantas zum Hotel gebracht werden soll. Mal sehen. Abendessen im Restaurant des Motels.

### **4. Oktober 2006                      Adelaide – Port Augusta**

km-Stand Anfang:        27.098 km  
km-Stand Ende:         27.428 km  
gefahren:                330 km

Fahrstrecke: ab Glenelg über die A 15 Richtung Port Adelaide  
dann die A 16 (Grand Junction Road) bis zur A 1, Princess Hwy Richtung Port Augusta  
über Port Wakefield, Port Pirie und Port Germein

Um 8.20 Uhr habe ich am Flughafen Adelaide angerufen und nach unserem Gepäck gefragt. Dort sagte man mir, es sei jetzt eingetroffen und wird uns zum Motel gebracht bis etwa 9.30 Uhr. Gegen 9 Uhr kam das Gepäck dann an. Wir haben es gleich ins Auto gepackt und sind losgefahren.

Fahrt über die A 1 Richtung Port Augusta. Das Wetter war sonnig, ca. 30° C, aber ein starker Wind, der das Fahren ziemlich erschwerte. Unterwegs haben wir einen kurzen Stopp an einem kleinen Salzsee direkt an der Strecke gemacht, dessen Oberfläche pink leuchtete.

Wir kamen gegen 14 Uhr in Port Augusta an und haben uns ein Zimmer im Acacia Ridge Motor Inn genommen. Dann waren wir im Visitor Centre, um uns noch einige aktuelle Broschüren zu holen. Das Centre ist recht modern und gut ausgestattet. Danach haben wir noch etwas eingekauft. Dann wollten wir in den Swimmingpool und packten unsere Taschen aus. O Schreck, Andreas' Tasche roch total muffig und die Sachen waren alle feucht bis nass. Von außen hat man nichts gemerkt. Einige Sachen waren verfärbt. Was tun? Es blieb uns nichts andres übrig, als alle Sachen zu waschen. Zum Glück gab es im Motel Waschmaschine und Trockner in der Laundry sowie Bügeleisen und Bügelbrett im Zimmer. Haben also 2 Maschinen Wäsche und etwas Handwäsche gewaschen, getrocknet und gebügelt.

Abendessen gab es im Hotel.

## **5. Oktober 2006**

## **Port Augusta – Coward Springs**

km-Stand Anfang: 27.428 km  
km-Stand Ende: 27.940 km  
gefahren: 512 km

Fahrstrecke: über die A 87, den Stuart Hwy bis nach Pimba  
Abzweig auf die B 97 nach Roxby Downs  
Borefield Track  
Oodnadatta Track

Sehenswürdigkeiten:

- Missile Park in Woomera
- Visitor Centre in Roxby Downs
- Olympic Dam Mine (Besichtigung)
- Opalfelder in Andamooka
- Überreste des „Ghan“ wie Brücken, Bahntrasse und Versorgungsstationen entlang des Oodnadatta Track  
z.B. Curdimurka, Coward Springs, Beresford
- Lake Eyre South

Unsere Sachen waren bis auf ein Teil trocken und wir konnten alles wieder einpacken. Sind dann um 7.30 Uhr losgefahren nach Roxby Downs. Erster Stopp am Arid Botanical Garden von Port Augusta. Es gibt dort einen Lookout, der direkt am Highway liegt. Dort waren auch schon einige Erläuterungen zur Landschaft und den typischen Pflanzen. Es war noch ziemlich kühl, ca. 18° C.

Dann über den Stuart Hwy bis Pimba, dort Abzweig nach Roxby Downs. Stopp in Woomera. Stadt wurde gegründet, um von dort aus Versuche mit britischen Raketen zu machen. Es gibt einen Missile Park, in welchem verschiedene Raketen und Raketenteile zu sehen sind.

Weiter nach Roxby Downs. Es ist eine Minenstadt mit 4.500 Einwohnern. Dort werden in der Olympic Dam Mine Silber, Uran und Eisenerz gefördert und nach Öl gebohrt. Die Fördermenge hat einen Wert von 2 Mio. AUD täglich. Alles ist noch sehr neu hier, z. B. das Visitor Centre.

Es geht weiter nach Andamooka, einer kleinen Stadt, in der Opale gesucht werden, vergleichbar mit Cooper Pedy. Waren am Lookout, am Friedhof, am Bottle House (Rundbau nur aus Bierflaschen) und

bei den Historical Cottages (den ersten Gebäuden aus der Gründerzeit). Der Ort ist 29 km von Roxby Downs entfernt.

Weiterfahrt über den Borefield Track zum Oodnadatta Track. Ab dem Abzweig zur Olympic Dam Mine ist es eine Schotterstraße, die aber in ganz gutem Zustand ist. Die Landschaft ist sehr karg, kaum Bäume, nur ganz wenig Büsche oder Gras. Aber permanent Zäune von Stations. Nach einer geeigneten Umgebung zur Zucht von Rindern oder Schafen sind es absolut nicht aus. Man sieht auch kaum Vieh. Aber wir haben 4 Emus und einen Dingo gesehen. Neben der Straße verläuft eine unterirdische Wasserpipeline.

Der Oodnadatta Track verläuft neben dem Old Ghan Railway. Am Screechy Owl Creek kann man eine alte Brücke des Ghan anschauen. Hier soll es auch fossile Muscheln geben. Der Oodnadatta Track ist recht steinig (viele spitze Steine) und rau. Neben der Straße sieht man immer wieder den Verlauf des Old Ghan, z. B. Brücken oder Reste der Gleise. Oft haben Leute aus den Holzresten der Schienen Wörter an der Bahntrasse gelegt.

Curdimurka Siding ist ein alter Bahnhof am Ghan Railway. Die Gebäude sind noch erhalten. Dort fand bis vor wenigen Jahren regelmäßig ein Outback-Ball statt.

Weiter zum Coward Springs Campground, wo wir übernachteten. Schöner Sonnenuntergang. Leider gibt es hier in der Nähe des Wasserlochs etliche Fliegen und jede Mücken, die uns in kürzester Zeit völlig zerstoßen haben, sogar durch die Hosen durch.

## **6. Oktober 2006**

## **Coward Springs – Lake Eyre – William Creek**

km-Stand Anfang: 27.940 km  
km-Stand Ende: 28.177 km  
gefahren: 237 km

Fahrstrecke: Oodnadatta Track

Sehenswürdigkeiten:

- Mound Springs Cons. Park mit „The Bubbler“ und „Blanche Cup Springs“
- Lake Eyre North
- William Creek Hotel

Wir waren bei Dämmerung gegen 5 Uhr wach und sind bei Sonnenaufgang ca. 5.30 Uhr mit den Vögeln aufgestanden. Es gibt hier viele Galahs, sehen ähnlich aus wie Kakadus mit pinkfarbener Brust. Nach Teekochen und Sachen zusammenpacken haben wir uns die warme Quelle angeschaut. Es gibt ein kleines Becken, in dem man im heißen Wasser sitzen kann. Als der Ghan hier noch vorbei fuhr, gab es in Coward Springs sogar ein Hotel. Wir haben 2 Emus aufgescheucht.

Sind dann 6 km auf dem Oodnadatta Track zu den Mound Springs gefahren. Der „Bubbler“ und „Blanche´s Cup“ sind 2 Quellen in einer ansonsten völlig kargen ariden Landschaft. Rund um die Quellen wächst Gras und im Bubbler soll es sogar Fische geben, die nur hier vorkommen.

Dann weiter auf dem Oodnadatta Track. Nächster Stopp bei Beresford. Liegt ebenfalls am Ghan Railway. Häuserruinen und der Wasserspeicher stehen noch. Viele Galahs. Daneben großer Teich (Bohrloch), der als Rindertränke dient. Direkt daneben sehen wir 2 tote Rinder.

Weiterfahrt nach William Creek, einem winzigen Outback-Ort mit Hotel, Café, 2 Campgrounds, Tankstelle, öffentlichem Telefon (solarbetrieben) und Flugplatz. Es gibt hier nur 14 Einwohner.

Kurz vor dem Ort zweigt die Straße zum Lake Eyre ab. Insgesamt 67 km einfache Entfernung. Melden uns in William Creek ab. 1998 ist hier eine österreichische Touristin ums Leben gekommen, als sie und ihr Begleiter sich festgefahren hatten. Sie hatte versucht, im Dezember bei bis zu 50° C zu Fuß entlang der Straße nach William Creek zu laufen, um Hilfe zu holen.

Die Strecke ist recht rau und steinig, manchmal sandig, aber recht gut befahrbar. Kaum ein Unterschied zum Oodnadatta Track. Fahrtdauer einfach ca. 1,25 Stunden. Anfangs sehen wir noch Wasserlöcher mit Rindern. Das Gebiet gehört zur Anna Creek Station, einer Rinderfarm so groß wie Belgien. Landschaft recht wechselhaft, teils Vegetation mit niedrigen Büschen, teils nur vereinzelt Pflanzen, teils keine Vegetation. Kurz vor Lake Eyre bei ABC Bay sehr viel schwarzes bzw. dunkles Geröll, dazwischen auch ockerfarben. Sieht vulkanisch aus, erinnert an Lanzarote. Der See selbst ist teils weiß, teils in hellen Brauntönen gefärbt. Untergrund trügerisch, Oberfläche oft brüchig.

An der Halligan Bay kann man campen, es gibt eine Buschtoilette und Picknickplätze.

Übernachtung im William Creek Hotel. Bar ist mit Souvenirs von Touristen dekoriert, z. B. Kappen, T-Shirts, Visitenkarten. Wir haben uns mit einer Kappe hier verewigt. Abendessen Kamel und Känguruh.

## **7. Oktober 2006**

### **William Creek – Painted Desert – Oodnadatta**

km-Stand Anfang: 28.177 km  
km-Stand Ende: 28.535 km  
gefahren: 358 km

Fahrstrecke: Oodnadatta Track  
kurz vor Oodnadatta Abzweig Richtung Coober Pedy, nach 46 km rechts Richtung  
Arckaringa Station zur Painted Desert und zurück nach Oodnadatta

Sehenswürdigkeiten:

- Warrina Ruin
- Algebuckina Bridge (längste Brücke des Ghan)
- Painted Desert
- Pink Roadhouse in Oodnadatta

Nach dem Tanken fahren wir um kurz vor 8 Uhr weiter Richtung Oodnadatta. Der Diesel hat 1,749 AUD pro Liter gekostet. Die Strecke ist meist ziemlich rau und steinig. Stopp an Warrina Ruin. Gegen 10.30 Uhr erreichen wir die Algebuckina Bridge, die längste Brücke des Ghan. Ist noch gut erhalten, aber recht rostig. 2 Australier sind komplett drüber gelaufen. Das haben wir lieber gelassen. Wir machen hier Mittagspause. Viele Fliegen. Um 11.45 Uhr erreichen wir den Abzweig nach Cooper Pedy und zur Painted Desert.

Die Strecke ist gut befahrbar, besser als der Oodnadatta Track. Nach 46 km Abzweig zur Painted Desert. Nach weiteren 40 km erreichen wir Painted Desert. Auf dem Weg dorthin hat Andreas auch das erste Känguruh entdeckt. Ein kurzer Walk führt näher an die bunten Hügel heran bzw. hinauf. Faszinierende Farben z. B. Ocker, Violett, Orange, Gelb, Rot etc.

Gegen 15 Uhr sind wir dann in Oodnadatta. Mieten einen Platz auf dem Campground des Pink Roadhouse. Es gibt sogar einen Swimmingpool. Nach der kargen Outbacklandschaft bei Temperaturen um die 30° C tagsüber ist er sehr willkommen.

Abendessen: Burger mit allem und ein Bier für AUD 14,00

## **8. Oktober 2006**

### **Oodnadatta – Mt. Dare Hotel**

km-Stand Anfang: 28.535 km  
km-Stand Ende: 28.782 km  
gefahren: 247 km

Fahrstrecke: Oodnadatta Track Richtung Finke bis Abzweig zur Hamilton Station, von da über die Pedirka Ruins nach Dalhousie, von dort nach Mt. Dare

Sehenswürdigkeiten:

- Pedirka Ruins
- Dalhousie Ruins
- Dalhousie Springs
- Mt. Dare Hotel

Sind um 8.15 Uhr losgefahren. Strecke bis Hamilton Station war gut befahrbar, danach sehr rau und steinig, zum Teil auch sandig. Teilweise konnte man nur 40 km/h schnell fahren. Einige Kilometer vor Hamilton Station war die Landschaft sehr hügelig und stark bewachsen mit Büschen und Bäumen. Später dann sehr flach, steinig und kaum bewachsen. Bei den Dalhousie Ruins gibt es eine Wasserquelle und viele Dattelpalmen. Dalhousie Springs, einige Kilometer davon entfernt, bietet einen schönen großen natürlichen Pool mit 34-38° C warmem Wasser und einem Campground. Andreas geht hier baden.

Weiterfahrt zum Mt. Dare Hotel 65 km entfernt. Strecke wieder sehr und steinig. Kurz vor dem Ziel erst ein Känguruh und dann eine Herde von 10 Kamelen, darunter 6 Jungtiere. Alle Farben von beige über hellbraun bis dunkelbraun. Wir übernachteten im Guesthaus des Motels, dem alten Homestead.

Den Sonnenuntergang beobachten wir am Wasserloch, wo sich Scharen von weißen Kakadus (Galahs) und schwarzen Kakadus (red-tailed black cockatoos) einfinden. Wunderschön.

Beim Abendessen unterhalten wir uns mit einem russischen Paar, das die Simpson Desert in der Gegenrichtung durchquert hat.

## **9. Oktober 2006      Mt. Dare – Dalhousie Springs – Purni Bore – 12 km vor WAA Junction am Erabeena Track**

km-Stand Anfang:      28.782 km  
km-Stand Ende:        29.044 km  
gefahren:                262 km

Fahrstrecke:            Mt. Dare bis Dalhousie Springs  
                             Spring Creek Delta Track bis Purni Bore  
                             French Line bis Wonga Junction  
                             Rig Road bis Linnies Corner  
                             WAA Line bis Erabeena Track

Sehenswürdigkeiten:   Wasserloch Purni Bore mit vielen Vögeln  
                             Simpson Desert

Abfahrt um 8.15 Uhr von Mt. Dare Hotel. Den bis dahin mit 1,91 AUD/Liter teuersten Diesel getankt. Haben von Bill und Nancy noch eine Liste mit Notrufnummern erhalten. Waren gegen 9.45 Uhr wieder bei den warmen Quellen von Dalhousie. Angekommen und haben im 38°C warmen Wasser das vorerst letzte Bad genommen. Um 10.35 Uhr Abfahrt in die Simpson Desert nach Purni Bore. Zwischendurch war eine längere Umleitung (Detour) ausgeschildert. Strecke überwiegend flach z.B. durch Lehmpfannen mit kaum weichsandigen Passagen. Benutzen das GPS. Ankunft in Purni Bore um 12.15 Uhr. Machen einen Spaziergang am Wasserloch entlang bis zu den Dünen. Viele Kakadus, sehr viele Fliegen. Treffen auf Alistair, der die Tour durch die Simpson mit Frau und 3 kleinen Kindern macht. Er will etwa die gleiche Strecke fahren wie wir. Hier trafen wir auch auf einen Konvoi von 6 Fahrzeugen. Sie hatten nach dem Ausfall eines Allradantriebs (Defekt des Differentials) 1,5 Tage für die ersten 40 km der French Line gebraucht und diese dann Richtung Rig Road verlassen. Haben

unterwegs noch weitere Fahrzeuge getroffen, die alle den schlechten Zustand der French Line beklagten.

Haben uns zunächst für die Rig Road entschieden. Diese wies kaum Dünen auf, war dafür aber recht „bumpy“ (die deutsche Übersetzung holprig trifft es bei weitem nicht so gut). Sind dann noch zur WAA Line gefahren, die wir um 13.30 Uhr erreichten. Sind dann noch ca. 43 km gefahren. Strecke war sehr sandig mit vielen Wellen und Löchern zwischen den Dünen. Teils steile, tiefsandige Dünen, die auf der Kuppe noch einen unvorhergesehenen Richtungswechsel hatten. Einige Male haben wir mehrere Anläufe im 2. Gang benötigt. Bei einer sehr schrägen Anfahrt blieben wir erneut stecken. Beim Zurücksetzen rutschte das Fahrzeug unkontrolliert nach links ab, was uns eine heftige Delle im seitlichen Heck des Fahrzeugs bescherte.

Übernachtung ca. 25 km vom Lone Gum Tree entfernt. Wunderschöner Sternenhimmel. Kaum Fliegen.

**10.10.2006**

**12 km vor Erabeena – Mitte Simpson Desert NP**

km-Stand Anfang: 29.044 km  
km-Stand Ende: 29.270 km  
gefahren: 226 km

Fahrstrecke: Erabeena Track nach Süden bis zum Lone Gum Tree  
Rig Road bis Knolls Track  
Knolls Track bis Lindsay Junction  
French Line bis Poeppel Corner  
K 1 bis zur QAA Line  
QAA Line

Um 5.30 Uhr aufgestanden, Abfahrt 7 Uhr Richtung Lone Gum Tree. Ca. 500 m vor dem Lone Gum Tree treffen wir auf Alistair und seine Familie. Er hatte sich dann doch für die Rig Road entschieden und nicht die WAA Line gewählt. Haben noch ein wenig mit ihm gesprochen und dann am Lone Gum Tree einen Frühstücksstopp eingelegt. Mittlerweile ist es wieder angenehm warm, nachdem es nachts etwa 10-12 Grad kalt war. Da waren wir froh über den zusätzlichen zweiten Schlafsack.

Weiterfahrt über die Rig Road bis zum Knolls Track. Strecke teils mit tiefsandigen Dünen und vielen Löchern, aber größtenteils recht gut befahrbar. Knolls Track verläuft dann parallel zu den Dünen, mit sehr vielen Löchern und einigen steinigen Passagen. Insgesamt eine heftige Rüttelei, die dann mit den AA Knolls belohnt wurden. Sind 2 große Gipshaufen, die sich von der übrigen Landschaft abheben.

Das nächste „Highlight“ ist Poeppel Corner. Eine alte Holzsäule markierte zunächst den Grenzpunkt zwischen South Australia, Queensland und Northern Territory. Mittlerweile wurde an der exakten Stelle, wo die 3 Bundesstaaten aufeinandertreffen, eine Betonsäule aufgestellt. Eigentlich wollten wir hier übernachten, da es aber noch recht früh ist, und der Platz wegen der Fliegen nicht zum Verweilen einlädt, entscheiden wir uns, bis ca. 17 Uhr weiterzufahren.

Die QAA Line erweist sich als sehr abwechslungsreich. Sie führt über einige Salzpflanzen. Die Dünen sind zwar steil, aber dennoch meist einfach zu meistern, da Andreas inzwischen in Übung ist und wir herausgefunden hat, dass der erste Gang eine bessere Kraftübersetzung bietet.. Bisher der schönste Teil der Strecke. Campen etwa 21 km von der Grenze des Simpson Desert NP entfernt. Hier treffen wir zum ersten Mal auf Heuschrecken. Leider gibt es auch sehr viele lästige Fliegen und wir greifen erstmals zu den Fliegennetzen, die wir uns zur Vorsicht in William Creek bzw. Mt. Dare gekauft haben.

Abendessen: Bratkartoffeln mit Würstchen

Um 19.30 Uhr fährt bei völliger Dunkelheit noch ein Fahrzeug Richtung Birdsville. Er hatte die Nebellampen an, um überhaupt etwas sehen zu können.

Wir genießen erneut den schönen Sternenhimmel. Nur der Mond ließ auf sich warten.

## 11. Oktober 2006

## Simpson Desert – Birdsville

km-Stand Anfang: 29.270 km  
km-Stand Ende: 29.380 km  
gefahren: 110 km

Fahrstrecke: QAA Line über die Big Red nach Birdsville

Sehenswürdigkeiten:

- Big Red (höchste Sanddüne der Simpson Desert)
- Birdsville Hotel
- Birdsville Race Course
- Burke-Wills-Tree

Sind wieder um 5.30 Uhr bei Sonnenaufgang aufgestanden und haben gleich alles zusammengepackt, damit wir möglichst früh an der Big Red sein können, bevor dort der Sand zu weich wird.

Sind dann um 6.30 Uhr losgefahren. Die Strecke bestand aus teilweise steilen Sanddünen mit dazwischen liegenden breiten Lehmpfannen. Sind gut vorangekommen und treffen um 8.40 Uhr bei der Big Red ein. Dies ist mit 60 m Höhe die höchste Sanddüne der Simpson Desert und auch die letzte vor Birdsville. Kurz nach uns treffen die beiden Australier aus Queensland ein, die auch im Mt. Dare Hotel übernachtet hatten. Sie wollten eigentlich in 2 Tagen durch die Simpson fahren.

Mehrere Routen führen über die Big Red. Wir versuchen zuerst 2 x die direkte Route. Dann reduzieren wir den Luftdruck der Reifen noch weiter bis auf 18 psi (pound per square inch) vorne und 20 psi hinten. Der vierte Versuch über die rechte Route bringt dann den Erfolg. Fahren dann rechts entlang der Big Red gemütlich nach Birdsville. Dort zuerst Tanken. Haben insgesamt knapp 100 Liter Diesel auf 590 km gebraucht. Nicht schlecht.

Checken dann im Birdsville Hotel ein und nehmen erstmal eine ausgiebige Dusche. Die Motelräume sind nagelneu. Schauen uns dann die Stadt (80 Einwohner) an. Der Racecourse liegt verlassen, aber zum Birdsville Race Anfang September kommen 8000 Leute hierher. Im Birdsville Hotel werden dann 100 Leute extra beschäftigt, normal sind es 20 Mitarbeiter.

Fahren auch zum Burke – Wills – Tree, einer Wegmarkierung, die bei der Expedition hinterlassen wurde.

Anschließend Relaxen.

## 12. Oktober 2006

## Birdsville – Innamincka

km-Stand Anfang: 29.380 km  
km-Stand Ende: 29.837 km  
gefahren: 457 km

Fahrstrecke: 114 km auf der Birdsville Developmental Road Richtung Betoota Cordillo Downs bis nach Innamincka

Sehenswürdigkeiten: legendärer „Dig Tree“ der Burke-Wills-Expedition (69 km östlich von Innam.)  
Burke´s Grave  
Cooper Creek mit einigen Waterholes z. B. Cullyamurra Waterhole  
Coongie Lakes (90 km nordöstlich von Innamincka)

Fahren um kurz nach 8.00 Uhr los Richtung Betoota. Dort gab es bis vor 1-2 Jahren noch ein Hotel, ist jetzt eine Geisterstadt. Straße ist Gravel Road, teilweise recht steinig. Nehmen dann die Cordillo Downs Route als Abkürzung. Landschaft war ziemlich abwechslungsreich, z. T. Bäume und niedrige Sträucher, teils Spinifex, teils gar kein Bewuchs. Sind um 14.45 Uhr in Innamincka.



Nach Erreichen von Innamincka fahren wir zum Cullyamurra Waterhole, das bisher immer Wasser führte und auch jetzt bei extremer Trockenheit Wasser führt. Wir wollten dort campen, aber die Fliegen sind unerträglich. Fahren daher noch zu Burke's Grave und schauen uns den Cooper Creek an.

Innamincka ist ein sehr kleiner Ort. Nur einige Gebäude außer dem Hotel, der Trading Post mit Tankstelle und dem National Park Headquarter.

13. Oktober 2006                      Innamincka (SA) – Tibooburra (NSW)

km-Stand Anfang:      29.837 km  
km-Stand Ende:        30.233 km  
gefahren:                396 km

Fahrstrecke:            vorbei an Epsilon Station, Tickalara Gasfeld und Santos Station zum Warri Gate des Sturt National Park

Sehenswürdigkeiten:   Jump-Ups Loop  
                              George's Loop  
                              Mt. Wood Gorge  
                              Mt. Wood Homesteads  
                              Outdoor Pastoral Museum

Wollten um 5 Uhr aufstehen, um früh loszufahren. Leider ging der Radiowecker falsch, so dass es tatsächlich bereits 5.45 Uhr war. Sind dann um 6.30 Uhr Richtung Sturt National Park gefahren. Haben uns entschieden, den Dig Tree, den Ort, an dem die Burke und Wills – Expedition die Leute im Basislager um 8 Stunden verpasst haben, auszulassen, da es einen Umweg von 100 Kilometern bedeutet hätte.

Die heutige Strecke führt über abgelegene Outbackstraßen vorbei an Stations und Gasfeldern und verläuft teilweise in Queensland. Am Tickalara Gasfeld stoßen wir auf eine Kreuzung ohne Beschilderung und hatten schon die falsche Richtung eingeschlagen, als ein Auto vorbeikam, das wir fragen konnten. Erreichten dann um 11.15 Uhr den Sturt NP und machten am Olive Downs Campground Picknick.

Schon am Anfang des NP haben wir einige Känguruhs im Schatten der Bäume gesehen. Wir fahren zuerst den Jump-Ups Loop, dann George's Loop. Da es seit 7 Jahren kaum geregnet hat, sind viele Wasserbohrlöcher trocken und wir sehen auch einige Känguruhgerippe. Die Jump'Ups sind einige Hügel aus verschieden farbigem Gestein, die sich über die Umgebung erheben. Die Landschaft ist meist sehr karg und spärlich bewachsen, nur an trockenen Flussläufen gibt es Bäume und Sträucher.

Insgesamt haben wir über 40 Känguruhs gesehen. Am Mt. Wood Homestead werden kranke oder verletzte Känguruhs gepflegt. Beim Rundgang um das Homestead sehen wir das Gehege. Auf der Homestead, im Shearercottage oder auf dem Campground kann man übernachten.

In der Nähe des Homestead gibt es auch ein Museum. Alte Landmaschinen stehen dort im Freien herum.

Kurz vor Tibooburra stoßen wir auf eine Ansammlung größerer Felsen, die uns an die Devil's Marbles im Northern Territory erinnert.

Wir übernachteten im Family Hotel in Tibooburra, dem laut Ortsschild heißesten Ort in New South Wales.

**14. Oktober 2006**

**Tibooburra – Arkaroola**

km-Stand Anfang: 30.233 km  
km-Stand Ende: 30.795 km  
gefahren: 562 km

Fahrstrecke: durch den Sturt NP über Fort Grey nach Cameron Corner  
über Bollards Lagoon und Merty Merty zum Strzelecki Track  
südwärts bis kurz vor Mt. Hopeless, dann Abzweig Richtung Arkaroola

Sehenswürdigkeiten: Sturt National Park  
Strzelecki Desert  
Gammon Ranges National Park

Nachdem uns in der Nacht einige Mücken teilweise um den Schlaf gebracht haben, stehen wir um 5.00 Uhr auf und fahren um 5.40 Uhr bei Sonnenaufgang los. Heute liegt eine lange Strecke vor uns. Zuerst geht es wieder durch den Sturt National Park Richtung Cameron Corner. Anfangs relativ flaches Gelände mit Büschen bewachsen, dann parallele rote Dünen mit Akazien und Spinifex. Sehen wieder viele Känguruhs. Kurzer Stopp am Fort Grey Campground. Der See dort ist leider trocken.

Kaffee- und Tankpause am Cameron Corner, wo SA, NSW und QLD aufeinander treffen. Neben Corner Store mit Pub, Motel und Campground gibt es sogar einen Golfplatz.

Dann weiter nach Arkaroola. Strecke führt um die Strzelecki Desert herum zuerst nordwestlich wieder Richtung Innamincka. Die 100 km bis Merty Merty Station sind wieder durch parallele rote Dünen geprägt, was die Strecke zu einer Achterbahn macht. Straße ist sehr fest und gut befahrbar.

Dann weiter auf dem Strzelecki Track Richtung Lyndhurst. Straße ist in sehr gutem Zustand, was Geschwindigkeiten von 100 km/h erlaubt. Landschaft geprägt von vielen kleinen Sandhügeln aus weißem Sand mit Gras und Spinifex bewachsen.

Ab Mt. Hopeless dann Straße nach Arkaroola, die bei Cameron Corner nur für 4 WD ausgewiesen ist. Straße ist aber in sehr gutem Zustand, zuerst sehr fest, später in Flussdurchfahrten recht steinig und mit vielen Buckeln. Geschwindigkeit 60-80 km/h möglich. Dann noch 30 km durch die Flinders Ranges nach Arkaroola. Sind um 14.45 Uhr da und beziehen ein Zimmer in Mawson Lodge des Arkaroola Wilderness Sanctuary für 165 \$ pro Nacht.

Es gibt verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten:

- Mawson Lodge – 20 Suiten mit spektakulärer Sicht
- Callitris Lodge – 10 Suiten mit Bergsicht
- Greenwood Lodge – 19 Suiten mit Gemeinschaftsküche
- Euro – voll eingerichtetes Cottage
- Quandong Bunkhouse für 8 Personen
- Gillii Cabins – einfache zweigeteilte Hütten
- Shearers Quarters (Spezialarrangement)
- Campingplatz

Wollen 2 Nächte bleiben und buchen die Ridgetop Tour für den nächsten Tag. Kostet pro Person 99 \$. Nutzen die Britz-Telefonkarte vom letzten Urlaub und können 14 Minuten mit Moni telefonieren. Hier im Resort gibt es einen Swimmingpool. Es werden noch weitere Touren und Aktivitäten angeboten, z. B. Astronomical Tours, Rundflüge und Kamelreiten.

**15. Oktober 2006****Arkaroola**

km-Stand Anfang: 30.795 km  
km-Stand Ende: 30.872 km  
gefahren: 77 km

Sehenswürdigkeiten: Ridgetop Tour  
Paralana Hot Springs  
Arkaroola

Um 8.00 Uhr nehmen wir an der Ridge Top Tour teil. Sind an diesem Morgen neben einem Ehepaar aus Sydney die einzigen. Die Tour dauert 4,5 Stunden und führt kreuz und quer durch das Gebiet von Arkaroola. Hier wurden früher Schafe gezüchtet. Die „Straße“ wurde von der Firma Exoil Anfang der 70er Jahre entlang der Bergrücken zur Erkundung des Gebietes auf der Suche nach Bodenschätzen angelegt. Die Straße ist oft sehr steil und mit Allrad teils nur im 1. Gang befahrbar. Die Erläuterungen des Tourguides sind sehr interessant und behandeln neben Flora und Fauna auch die Geologie und Historie des Gebietes. Wir sehen eine kleinere Känguruhart, die sog. Euros. Es gibt hier sogar Grasbäume. Allerdings ist alles sehr trocken, weil es seit 3 Monaten nicht geregnet hat und es in diesem Jahr insgesamt erst 3 inches Niederschlag gab. An „Sillers Lookout“ gibt es eine Teepause. Sehr interessante, lohnende Tour. Well worth it!

Am Nachmittag fahren wir selbst zu den Paralana Hot Springs, einfache Entfernung 31 km ab Arkaroola Village. Abzweig in Arkaroola nehmen. Fahrtdauer ca. 1 Stunde. Paralana ist die letzte gasthermale Quelle in Australien. Das Wasser ist nahe am Siedepunkt und radioaktiv. Es wachsen viele Algen darin. Nehmen dann noch den Abzweig zu den Arkaroola Springs (nur für 4 WD). Beide Strecken sind sehr eng und es gibt kaum Ausweichmöglichkeiten. Stopp an Stubbs Waterhole, eigentlich permanentes Wasserloch, aber jetzt ausgetrocknet, und Ochre Wall, einer Felswand in Ocker- und Rottönen. Nachdem wir kurz nach 13 Uhr losgefahren sind, erreichen wir Arkaroola Village wieder um 16.30 Uhr.

Zum Sonnenuntergang fahren wir zum Abzweig des Wegs auf den Mt. Oliphant und laufen hinauf. Oben gibt es ein kleines Observatorium. Leider ist es heute abend ziemlich bewölkt.

**16. Oktober 2006****Arkaroola – Wilpena**

km-Stand Anfang: 30.872 km  
km-Stand Ende: 31.175 km  
gefahren: 303 km

Fahrstrecke: über Balcanoona, Wertaloona zum Abzweig Richtung Blinman  
von Blinman nach Wilpena

Sehenswürdigkeiten: Lake Frome  
North Blinman Hotel  
Chinese Wall  
Wilpena Pound mit Hill´s Homestead und Wangarra Lookout

Um kurz nach 8.00 Uhr fahren wir los. Sind um 8.30 Uhr in Balcanoona, von wo ein Weg zum Lake Frome, dem viertgrößten Salzsee Australiens, abgeht. Balcanoona war früher ein Homestead und ist jetzt das Hauptquartier der Verwaltung des Gammon Ranges NP. Man fährt zuerst mitten zwischen den Gebäuden hindurch und hält sich dann links, von wo der Weg zum Lake Frome beschildert ist. Die Strecke ist 38 km einfach. Ist als 4 WD gekennzeichnet, aber recht eben und gut befahrbar. Wir sehen viele Emus und Känguruhs. Der Weg kreuzt den Dog Fence. Nach knapp 1 Stunde sind wir am Ziel. Hier können wir auch unser „Australien 2006“ einritzen. Der See soll normalerweise so gleißend weiß sein, dass Fotosatelliten in der Farbeinstellung darauf abgestimmt werden. Heute ist es aber ziemlich

bewölkt, in Arkaroola hat es morgens sogar geregnet. Die Oberfläche des Sees ist recht uneben, teils brüchig. Die Salzschicht ist nur dünn.

Sind um 10.30 Uhr wieder zurück in Balcanoona und fahren weiter Richtung Wilpena. Nehmen die nördliche Strecke. Die Straße ist in gutem Zustand und man kann zügig fahren. An einigen Stellen wird die Straße recht eng und kurvig.

Gegen Mittag kurzer Abstecher nach Blinman, Kaffeepause. Blinman ist eine nette kleine Minenstadt mit 20 Einwohnern, laut Hinweistafel die höchst gelegene Stadt Südaustraliens. Das North Blinman Hotel, das 1869 eröffnet wurde, ist ganz urig, besitzt 17 Zimmer, ein Restaurant mit 120 Plätzen, einen Bottle Shop und sogar einen beheizten Indoorpool.

Abstecher zur Chinese Wall.

Dann Fahrt durch Flinders Ranges NP. Kostet 7 \$ Eintritt pro Fahrzeug und Tag. Wir fahren in Willow Springs vorbei und tragen uns am Board für den Skytrek am nächsten Tag ein. Hier kann man auch Cottages mieten, aber es ist zur Zeit niemand da.

Wir wollen ein Zimmer im Wilpena Pound Resort nehmen, aber leider ist wegen einer Veranstaltung alles belegt. Nehmen daher ein permanentes Zelt (es gibt 2 davon) auf dem sehr großen Campground für 55 \$ pro Nacht. Wir bleiben zwei Nächte. Beschließen, noch die Wanderung in den Wilpena Pound zum Hill's Homestead und dem dahinter liegenden Wangarra Lookout zu machen. Soll 2,5 Stunden dauern. Start um 15.45 Uhr. Wanderung führt an einem Bach entlang, wo viele große Gumtrees mit teils ausgebrannten Stämmen stehen. Sehen einige Känguruhs. Wanderung ist einfach. Ein Stück des Weges kann man mit einem Shuttlebus fahren, den man im Visitorcenter buchen muss. Das Homestead ist noch gut erhalten. Weg zum Lookout ist steiler, zuerst geht es auf eine Plattform, dann hoch zum Rand des Pound. Guter Blick über den Wilpena Pound. Sind um 17.30 Uhr wieder am Campground. Auch hier sieht man Känguruhs.

## **17. Oktober 2006**

## **Wilpena**

km-Stand Anfang: 31.175 km  
km-Stand Ende: 31.336 km  
gefahren: 161 km

Fahrstrecke: Wilpena Pound zur Station „Willow Springs“  
Rundkurs durch Flinders Ranges NP

Sehenswürdigkeiten: „Skytrek“ sehr anspruchsvolle Allradtour auf dem Gebiet der Willow Springs Station  
Brachina und Bunyerroo Gorge  
Sacred Canyon

Stehen bei Sonnenaufgang um 5.30 Uhr auf. Es ist noch ziemlich kühl und wir kochen erst mal Tee. Wir sehen bereits mehrere Känguruhs und 3 von ihnen kommen ganz nah an unser Zelt, bis auf ca. 0,5 Meter heran. Fahren um 7.30 Uhr los zum Skytrek und machen noch 2 Lookouts auf dem Weg. Bei Willow Springs treffen wir diesmal jemand an. Zuerst müssen wir unterschreiben, dass wir den Skytrek auf eigene Gefahr unternehmen und erfahrene 4 WD-Fahrer sind.

Gegen 8.30 Uhr fahren wir los. Wir haben außer dem Schlüssel, mit dem man zwei Gates auf der Strecke öffnen muss, eine Streckenbeschreibung der 61 km langen Strecke mit 40 Haltepunkten nach Entfernungsangaben und Erläuterungen bekommen. Beim Startpunkt soll daher der Tripmeter auf Null gesetzt werden. Die Strecke verläuft auf dem Gebiet der Willow Springs Station, einer nach wie vor arbeitenden Schaffarm. Mit Tieren auf der Strecke ist daher zu rechnen.

Anfangs sind sehr viele Haltepunkte in kurzen Abständen. Die Strecke bis zu Moxan's Hut wird auch von den Mietern des Cottages genutzt, so dass man mit Gegenverkehr rechnen muss. Die Strecke führt zunächst durch relativ flaches Gelände durch Flussbetten an Felswänden vorbei. Bei einem Stopp am Old Moxan's Hut wollen wir Bilder von innen und außen schießen. Während Tina im Türrahmen stehen bleibt, um zu fotografieren, geht Andreas in das Hut, um die Tür aufzuhalten. Erst dort

entdeckt er, dass direkt links neben dem Türrahmen eine ca. 1,2 m lange Schlange liegt. Nachdem er Tina gewarnt hat, verlässt er unter Beobachtung der Schlange vorsichtig das Hut.

Bis zur Hälfte der Strecke ist der Verlauf in relativ flachem, ab Moxan's Hut recht weitläufigem Gelände mit schönen Ausblicken auf die Berge. Nach dem Gate folgen dann die ersten Steigungen und man muss nun an ein oder zwei Steigungen tatsächlich in den Low Range wechseln. Die Steigungen sind z. T. recht anspruchsvoll, eng, steil, mit Kurven und die Piste besteht aus vielen losen groben Steinen. Steigungen bis zu 40 Grad, ebensolches Gefälle stellen höchste Ansprüche an Fahrer, Auto und besonders Reifen. Da es sich um einen Einweg-Rundkurs handelt, ist an ein Umkehren nicht zu denken. Der Weg ist außerdem sehr schmal und verläuft auf den Graten der Berge. Der höchste Wegpunkt wird auf dem Gipfel des Mt. Caernarvon in 921 m Höhe erreicht. Hier oben ergibt dann der Name Skytrek absolut einen Sinn. Die Strecke erinnert stark an die Ridgetop Tour in Arkaroola. Es bieten sich immer wieder wundervolle Aussichten über die umliegenden Berge und Ebenen. Wer über ein entsprechendes Fahrzeug und entsprechende Allraderfahrung verfügt, sollte die Strecke auf alle Fälle einplanen.

Kosten: 50 \$ pro Fahrzeug

Dauer ohne Skull Rock: 5 – 6 Stunden

Dauer mit Skull Rock: + 1 Stunde

Spätester Start: 10.30 am

Auf der Strecke sehen wir auch viele Tiere, neben Schafen Känguruhs und Emus. Um 13.30 Uhr sind wir wieder am Ausgangspunkt, wobei wir den Skull Rock ausgelassen haben.

Die Rückfahrt nach Wilpena Pound machen wir durch die Brachina und Bunyeroo Gorge. An der Straße gibt es viele Hinweise auf alte geologische Formationen, die teils 800 Mio. Jahre alt sind. Während der Rückfahrt beginnt es leicht zu regnen, lassen daher den Sacred Canyon aus.

## **18. Oktober 2006**

### **Wilpena – Clare Valley**

km-Stand Anfang: 31.336 km

km-Stand Ende: 31.672 km

gefahren: 336 km

Fahrstrecke: von Wilpena über Hawker, Orroroo nach Peterborough weiter über Jamestown nach Sevenhill im Clare Valley

Sehenswürdigkeiten: Eisenbahnmuseum in Peterborough mit Round House  
Weingüter im Clare Valley  
historische Minenstadt Burra

Um 6.30 Uhr losgefahren über Hawker und Orroroo Richtung Clare Valley. Zwischenstopp in Peterborough, nette kleine Eisenbahnstadt. Hier treffen die Eisenbahnen aus 4 Richtungen aufeinander, aus Broken Hill, Terowie, Jamestown und Adelaide. Besuch des Museums, wo noch alles so steht wie zu Betriebszeiten, als 120 Züge pro Tag durchfuhren. Da es 3 verschiedene Spurweiten gab, musste oft getauscht werden. Dafür gab es das Roundhouse, quasi einen großen Mittelpunkt mit drehbarem Gleisstück und Verbindung zu 17 verschiedenen Gleisen. Auch Originalwaggons sind zu besichtigen.

Weiterfahrt nach Clare Valley. Haben das Cottage „Molly's Chase“ für heute gebucht. Befindet sich in Sevenhill. Mittagessen und Weinprobe bei Neagles Rock. Andreas hat gemischte Platte mit Käse, gegrilltem Gemüse, Oliven, Brot etc. und Tina eine mediterrane Pizza.

Von der Terrasse des gemütlichen und geräumigen Cottage für bis zu 4 Personen haben wir einen weiten Blick über das Tal. Gute Ausstattung mit Spa, Kamin, Grill und weitere Annehmlichkeiten.

**19. Oktober 2006****Clare Valley – Victor Harbor**

km-Stand Anfang: 31.672 km  
km-Stand Ende: 31.899 km  
gefahren: 227 km

Fahrstrecke: von Sevenhill über Auburn, Tarlee und Gawler nach Adelaide  
über Old Noarlunga und McLaren Vale nach Victor Harbor

Sehenswürdigkeiten: Weingüter rund um McLaren Vale  
Fleurieu Way (landschaftlich schöne Strecke über die Halbinsel)  
Granite Island mit Pinguinkolonie  
Whale Center  
Horse Tram nach Granite Island  
The Bluff

Nach einem gemütlichen Frühstück sind wir um 8.45 Uhr losgefahren durch das Clare Valley Richtung Gawler und Adelaide. In Gawler haben wir über das Visitor Centre den Western KI Caravan Park für die Zeit vom 20.-24.10.2006 gebucht. Vorher hatten wir keine Telefonverbindung. Wir bekommen für 3 Nächte eine Park Cabin und für die letzte Nacht eine Log Cabin.

Haben uns entschieden, heute einen Zwischenstopp in Victor Harbor einzulegen. Sind gegen 12.30 Uhr da und nehmen ein Zimmer im Hotel Victor. Fahren dann zuerst um die Bucht zu „The Bluff“, von wo man einen schönen Blick über die Bucht und Granite Island hat. Auf der Insel lebt eine Pinguinkolonie und wir haben wir 19.00 Uhr eine geführte Tour gebucht. Kostet 12,50 \$ pro Person und dauert ca. 1 Stunde. Granite Island ist über eine 632 m lange Brücke mit dem Festland verbunden. Darauf verkehrt auch die einzige Horse Tram (Pferdebahn) der südlichen Hemisphäre. Wir machen zuerst einen Rundgang über die Insel und gehen dann zum Essen. Das Whale Center lohnt leider nicht mehr, denn es schließt schon um 16.30 Uhr. Victor Harbor ist ein netter kleiner Ferienort.

Um 18.40 Uhr sollen wir uns am Restaurant von Granite Island einfinden. Haben Windjacken angezogen, da es heute ziemlich kalt ist. Da heute eine große Busgruppe da ist, finden 3 zeitgleiche Touren statt. Gleich neben dem Restaurant können wir einige Pinguine beobachten, die nahe beim Nest auf ihre Eltern warten oder gerade aus dem Wasser kommen. Sie sind 30-40 cm groß und können sogar steile Felsen mit ihren kleinen Füßen erklimmen. Die Jungen werden in kleinen Erdlöchern aufgezogen. Sie können ca. 7 Jahre alt werden. Der Tourguide benutzt eine rote Taschenlampe, um auf die Pinguine hinzuweisen. Sie scheinen sich an die Menschen gewöhnt zu haben, nur wenn man im Umkreis von 5 Metern an sie herankommt, fühlen sie sich bedroht und unterbrechen ihren Weg. An diesem Abend fährt sogar ausnahmsweise die Pferdebahn für die Gruppe und die Pinguine kommen trotzdem an Land. Wirklich lohnende Tour und faszinierende Geschöpfe.

**20. Oktober 2006****Victor Harbor – Kangaroo Island (KI)**

km-Stand Anfang: 31.899 km  
km-Stand Ende: 32.120 km  
gefahren: 221 km

Fahrstrecke: von Victor Harbor über den Fleurieu Way nach Cape Jervis  
Fähre nach Penneshaw  
über Kingscote und Vivonne zum Flinders Chase National Park

Sehenswürdigkeiten: Admiral's Arch und Remarkable Rocks am Cape du Couedic  
Cape Borda  
Cape Willoughby  
Seal Bay  
Little Sahara  
Lookout auf dem Prospect Hill

Sind um 7.45 h losgefahren nach Cape Jervis. Unterwegs hat es nur geregnet und man konnte nur wenig von der Landschaft sehen. Wir waren schon vor Abfahrt der ersten Fähre um 9.00 Uhr da und hätten bis um 13.00 Uhr auf unsere Fähre warten müssen. In Cape Jervis war nicht viel zu sehen. Wir konnten uns jedoch nach 9.00 Uhr in die Standby-Spur stellen, um eine frühere Fähre zu bekommen. Nach Kaffee, Donuts und Muffin haben wir das gemacht und konnten schon mit der 10-Uhr-Fähre fahren. Waren daher schon um 10.45 Uhr auf KI.

Sind zuerst nach Kingscote gefahren. Zwischenstopp am Prospect Hill, von wo man eine weite Sicht hat. Wollten in Kingscote das Aquarium besuchen, aber das geht wohl nur mit einer Pinguin-Tour um 19.00 Uhr. Also weiter zum Western KI Caravan Park. Beziehen dort eine Park Cabin.

Machen dann den Koala Walk, der uns nur ein kurzes Stück über das Gelände des Caravan Parks führt. Haben das große Glück, gleich 4 Koalas in den Eukalyptusbäumen sehen zu können. Außerdem sind noch einige Wallabies da.

## **21. Oktober 2006                      Kangaroo Island**

km-Stand Anfang:      32.120 km  
km-Stand Ende:        32.197 km  
gefahren:                77 km

Fahrstrecke:            Flinders Chase National Park:  
                              Shackle Road ab Visitor Centre zum Rocky River  
                              dann zum Cape du Couedic

Sehenswürdigkeiten:   Koala Walk in Hanson Bay Sanctuary

Nach dem Frühstück machen wir noch mal den Koala Walk am Campground und sehen wieder 4 Koalas. Dann fahren wir in den Flinders Chase NP. Eintritt für 12 Monate incl. Seal Bay und Cape Borda etc. kostet pro Person 44,50 \$. Fahren dann über die Shackle Road zum Walk zu den Platypus Waterholes. Der angelegte Weg, der auch vom Visitor Centre und ab Rocky River losgeht, führt über Boardwalks zu verschiedenen Beobachtungsplätzen an mehreren Wasserlöchern des Rocky River. Leider sehen wir kein Schnabeltier. Bester Platz ist wohl direkt das 1. Wasserloch ab Carpark. Am besten sollte man wohl morgens oder abends bei Dämmerung Ausschau halten.

Dann fahren wir zum Admiral's Arch. Zuerst Weir's Cove, wo früher die Ausrüstung der Leuchtturmwärter angelandet wurde. Die Mauern an den Klippen sind neu. In einem alten Gebäude, was wohl mal ein Keller war, jedenfalls steht ein etwa 70 cm hoher Sockel mit viereckiger Öffnung da, finden wir ein Possum. Es ist wohl in die Öffnung gefallen und findet nicht mehr hinaus. Ganz verängstigt sitzt es da. Andreas steckt einen trockenen Ast in das Loch, damit es wieder heraus klettern kann. Am Leuchtturm von Cape Couedic gibt es jetzt auch Cottages, in denen man übernachten kann. Neuer Boardwalk mit Aussichtspunkten auf die Seelöwen. Admiral's Arch ist noch wie 2000. Vom Boardwalk aus können wir eine Black Snake beobachten. An der Straße haben wir 3 Echidnas gesehen. Die Remarkable Rocks sind noch immer sehr eindrucksvoll. Auf dem Rückweg haben wir noch mal nach dem Possum geschaut, aber es war nicht mehr da, hat sich wohl befreien können.

Anschließend fahren wir noch zur Hanson Bay Sanctuary, um den Koala Walk zu machen. Ist nicht weit vom Caravan Park entfernt, ca. 2 km. Eintritt 2 \$ pro Person. Breiter, ca. 500 m langer Weg von Eukalyptusbäumen gesäumt. Der erste Koala sitzt am Boden, läuft vor uns über den Weg und klettert auf einen Baum. Insgesamt entdecken wir 17 Koalas, darunter 3 Mütter mit Babys. Eine Mutter klettert direkt vor uns am Baum herunter. Wir können sie und das Baby aus nächster Nähe beobachten. Zum Herunterklettern musste das Baby, das zuerst am Bauch der Mutter gehangen hatte, auf ihren Rücken krabbeln. Ein Koala sitzt auf einem Pinienbaum, hatte sich wohl vertan. Sagenhaft. Ein Must do!!

Am Campground machen wir dann noch den dortigen Koala Walk und sehen auch einen Echidna. Direkt auf dem Campingplatz sehen wir dann noch eine Koalamutter mit Baby, die vor uns über den Weg läuft und auf einen anderen Baum klettert. Außerdem können wir die typischen Rufe eines Koalas hören, die von Unwissenden eher für die Grunzlaute von Schweinen gehalten werden.

## **22. Oktober 2006**

### **Kangaroo Island**

km-Stand Anfang: 32.197 km  
km-Stand Ende: 32.326 km  
gefahren: 129 km

Fahrstrecke: Fahrt zur Seal Bay, dann zurück Richtung Flinders Chase National Park  
Abstecher zu Little Sahara und Vivonne Bay

Zuerst machen wir wieder den Koala Walk, gehört schon zum Standardtagesprogramm. Da wir heute etwas später dran sind, sehen wir keine Wallabies, aber 3 Koalas. Sie scheinen doch öfter die Bäume zu wechseln. Dann fahren wir zur Seal Bay und machen die Seelöwentour. Ist wieder sehr interessant, die Tiere aus der Nähe zu sehen. Es gibt jetzt auch einen Lookout. Anschließend geht es zu Little Sahara. Erklimmen die höchste Sanddüne, von wo man einen tollen Ausblick hat.

Tanken am General Store Vivonne Bay, wo auch ein Bottle Store und Imbiß dabei ist. Dann Fahrt zur Vivonne Bay – Point Ellen. Schöne Bucht mit türkisblauem Wasser und winzigem Leuchtturm.

Zurück am Campground setzen wir uns in die Sonne und beobachten wieder einen Koala, der ganz niedrig auf einem Baum sitzt, der direkt neben einem Camper steht. Unterhalten uns lange mit einem Paar aus Bautzen, Inge und Gerd, und einem Paar aus Leonberg, Nicole und Totti. Später machen wir gemeinsam den Koala Walk. Im Dunkeln können wir noch 2 Possums auf der Veranda unserer Park Cabin sehen.

## **23. Oktober 2006**

### **Kangaroo Island**

km-Stand Anfang: 32.326 km  
km-Stand Ende: 32.440 km  
gefahren: 104 km

Fahrstrecke: Flinders Chase National Park:  
Shackle Road ab Visitor Centre zum Cape Borda

Wir machen zuerst noch mal den Koala Walk an Hanson Bay und sehen dort 14 Koalas. Wir treffen dabei auch Gerd und Inge vom Campground. Ein Koala sitzt hoch oben im Baum und schwankt bei Wind hin und her. Ein Koalaweibchen hat ein größeres Junges, das schon alleine klettert.

Wir fahren dann zum Leuchtturm am Cape Borda. Straße ist in ganz gutem Zustand, Fahrt dauert 1 Stunde. Wir nehmen an der geführten Tour um 12.30 pm teil, bei der auch die Kanone abgefeuert wird. Diesmal wird, anders als im Jahr 2000, auch der Leuchtturm innen besichtigt. Der Fußweg zum Scott Cove Lookout führt über einen steinigen, sehr unebenen Weg. Von hier sieht man die steilen Klippen sehr gut.

Danach schauen wir uns noch den Lightkeeper Cemetery an, der ca. 4 km vom Leuchtturm entfernt liegt. Wegen des harten Bodens konnte man die Toten nicht in der Nähe des Leuchtturms beerdigen.

Anschließend zurück zum Campground. Dort können wir diesmal eine Koalamutter mit Baby in einer Astgabel in Augenhöhe ganz nah beobachten. Das Baby hängt zuerst kopfüber halb aus dem Beutel und klettert dann an der Mutter herum. Faszinierend. Wir können uns gar nicht losreißen. Sogar Busse fahren auf den Campingplatz, um Koalas zu sehen. Später läuft noch ein Koalamännchen quer über



den Campingplatz zu einem neuen Baum, klettert rauf und stößt dann die Rufe aus, die manche für Laute von Schweinen gehalten haben.

Als es dunkel wird, sitzen wir mit Nicole und Totti auf der Veranda unserer heutigen Log Cabin (wirklich sehr schöne komfortable Cabin, die für bis zu 7 Personen vorgesehen ist) und warten auf Possums. Es kommt recht bald ein Possum mit Baby auf dem Rücken und noch ein weiteres Possum. Die nachtaktiven Tiere sind auf der Suche nach Nahrung. Wir bleiben ganz still sitzen und sie kommen trotz der eingeschalteten Beleuchtung sogar auf die Veranda.

Später kommt noch ein Wallaby mit einem ganz flinken Jungen sowie ein weiteres Possum, das sogar auf den Tisch und die Bänke klettert. Von drinnen können wir das genau beobachten. Sagenhaft.

#### **24. Oktober 2006                      Kangaroo Island – Adelaide**

km-Stand Anfang:     32.440 km  
km-Stand Ende:       32.655 km  
gefahren:             215 km

Fahrstrecke:           nach Penneshaw zur Fähre  
                          von Cape Jervis über Yankalilla und Old Noarlunga nach Adelaide

Fahren schon um 6,45 Uhr vom Campingplatz los, denn es sind ca. 130 km bis zur Fähre in Penneshaw. Wir fahren etwa mit 70 km/h, da zu dieser Morgenstunde noch viele Känguruhs unterwegs sein können. Sind bereits um 8.40 Uhr in Penneshaw, noch massig Zeit bis zur Abfahrt der Fähre um 10.30 am. Aber in Penneshaw ist nichts los, wir können noch nicht mal irgendwo einen Kaffee trinken. Sind um 11.15 Uhr in Cape Jervis. Wir fahren noch mal nach Port Willunga, um Bert Helmholtz zu besuchen.

Um 16.30 Uhr fahren wir weiter nach Glenelg. Übernachtung im Buffalo Motor Inn am Anzac Inn (95 \$ pro Nacht). Abendessen im Watermark, Buffet für 24,95 \$ pro Person.

#### **25. Oktober 2006                      Adelaide**

Sehenswürdigkeiten: Adelaide Arcade  
                          Adelaide University  
                          Botanic Garden  
                          Torrens River  
                          Botanic Gardens mit Weinzentrum  
                          Glenelg

Fahren um 8.14 Uhr mit der Straßenbahn von Glenelg nach Adelaide City. Tagedticket kostet 7,20 \$ pro Person, gilt nicht nur für die Straßenbahn, sondern auch für alle innerstädtischen Busse. Fahrt bis zum Victoria Square dauert ca. 30 Minuten. Die Rundle Mall, die Einkaufsstraße von Adelaide ist nur 2 Straßen entfernt.

Nach einer ausgiebigen Shoppingtour gehen wir noch in den Botanischen Garten an der North Terrace (Eintritt frei) und in das dortige Weinzentrum, wo man einiges über den Weinanbau erfährt und auch Weinproben machen kann. Haben uns dann auch jeder ein Weinprobengedeck mit 5 Sorten Wein, Rotwein und Weißwein, bestellt. Kostete einmal 5 \$ und einmal 6 \$. Die Weine waren gut. Abendessen im „Scampi on the Beach“ in Glenelg.

#### **26. Oktober 2006                      Adelaide – Melbourne**

Da wir heute unseren Toyota Landcruiser wieder abgeben müssen, ist zuerst Autowäsche und Füllen der Gasflaschen angesagt. Zum Füllen der Gasflaschen fahren wir zu „Bunnings“, einem großen Baumarkt im Marion Center an der Diagonal Road. Die Autowäsche machen wir bei Happy Wash an der Marion Road nahe der Cross Road.

Dann machen wir noch ein wenig Stadtbummel in Glenelg und geben gegen Mittag das Auto im TCC-Depot bei Rolf ab.

Das Flugzeug nach Melbourne startet pünktlich um 15.15 Uhr. Ankunft in Melbourne um 16.45 Uhr. Flugzeit 1 Stunde, Zeitverschiebung ½ Stunde. Wir nehmen ein Taxi zum Hotel Travelodge an der Southbank. Dauer ca. 30 Minuten, kostet 50 \$ mit Trinkgeld.

Das Wetter ist sonnig, aber kühl bei ca. 19° C.

Wir laufen noch durch Southgate, einen Einkaufskomplex mit schönen Geschäften und Restaurants am Ufer des Yarra River. Abendessen im Restaurant „Pure South“. Ganz in der Nähe befindet sich der „Eureka Tower“, ein neu errichtetes Apartmenthochhaus mit 88 Stockwerken, das höchste Wohngebäude der Welt. Je nach Standort und Blickwinkel erscheint der Tower zwischen den anderen Gebäuden gar nicht so hoch. Der Tower wurde im September 2006 fertig gestellt. Ein Observationsdeck und ein Restaurant sollen Ende Dezember fertig sein.

Am Südufer des Yarra River liegt auch der Crown Komplex, bestehend aus Casino, Hotel, mehreren Restaurants und Läden. Etwas weiter ist dann noch das Melbourne Convention Centre, wo gerade eine Ausstellung über Angeln und 4WD-Fahrzeuge stattfand.

## **27. Oktober 2006**

### **Melbourne**

Sehenswürdigkeiten: Eureka Tower (höchstes Wohngebäude der südlichen Hemisphäre)  
Rialto Tower  
Flinders Station  
Botanic Gardens  
Yarra River  
Southbank mit vielen Geschäften und Restaurants  
Aquarium  
Old Victoria Market

Laufen früh die Swanston Street entlang bis zum Melbourne Central, einem großen Einkaufszentrum. Es ist aber nicht mehr so attraktiv wie im Jahr 2000. Es sind weniger Geschäfte da, eine komplette Etage beherbergt z. B. ein Fitnessstudio. Nach Kaffeetrinken geht's zum Visitor Center gegenüber der Flinders Station, wo wir uns aktuelle Tipps besorgen. Wir suchen z. B. das neue Restaurant von Jamie Oliver. Nach einigem Suchen entdecken wir es in der George Parade. Das Restaurant heißt „Fifteen“. Man sieht nur eine Glastür mit einem schlichten Schriftzug, die in den Keller eines Gebäudes führt. Man kann vom Bürgersteig aus eine Küche und die Köche sehen. Sehr unscheinbar ohne Schild oder besondere Werbung.

Danach fahren wir mit dem kostenlosen Stadtrundfahrtbus. Er verkehrt von 10.00 – 16.00 Uhr und fährt 14 Haltestellen in der Innenstadt an. Man kann jederzeit ein- und aussteigen. Wir besuchen den Old Victoria Market, ein großes überdachtes Areal mit unzähligen Marktständen. Hier gibt es alles zu kaufen, Fisch, Fleisch, Obst und Gemüse, Delikatessen, Kleidung, Kitsch ....

Das Wetter ist kühl, bewölkt und regnerisch. Nach etwas Shopping Besuch des Aquariums. Eintritt kostet 24 \$ pro Person. Es gibt hier Fetzenfische sowie Rochen und Haie, die in einem 2,5 Mio Liter Becken herumschwimmen.

Zum Abendessen haben wir uns das Restaurant „Santé“ im Crown-Komplex ausgesucht. Dort gibt es ein Buffet für 21,90 \$ pro Person. Für 15 \$ Aufschlag gibt es außerdem Seafood, Austern, Garnelen, Muscheln. Da wir schon um 17.30 Uhr dort sind, gibt es sogar noch einen Rabatt. Das Essen ist lecker und es scheint sehr beliebt zu sein, denn am Eingang stehen die Leute Schlange.

## **28. Oktober 2006**

### **Melbourne – Bangkok – Frankfurt**

Heute ist unser letzter Tag in Australien. Unser Flieger startet um 16.05 Uhr. Wir haben für 13.00 Uhr den Skybus gebucht, der uns zum Flughafen bringen soll.

Am Vormittag gehen wir noch Souvenirs einkaufen. Danach spazieren wir noch durch den Botanischen Garten und fahren noch mit der CityTram, einer kostenlosen Straßenbahn, die wie der Bus verschiedene Punkte in der Innenstadt anfährt. In der Straßenbahn fährt sogar ein Touristenführer mit, der den Touristen Tipps gibt.

Um 13.00 Uhr werden wir vom Skybus am Hotel abgeholt. Dann fährt der Bus zuerst in das Depot nahe des Telstra Centre, wo wir in einen großen Bus umsteigen müssen. Gegen 14.00 Uhr sind wir dann am Flughafen. Der Bus kostet 15 \$ pro Person für die einfache Strecke. Wenn man Hin- und Rückfahrt bucht, vermindert es sich auf 24 \$.

Unser Flugzeug startet um 16.25 Uhr und landet um 22.45 Uhr in Bangkok. Der Anschlussflug nach Frankfurt soll eigentlich um 23.45 Uhr starten, hat aber eine halbe Stunde Verspätung. Um 6.30 Uhr am Sonntagmorgen landen wir wieder in Frankfurt.